

PETRA KÄMPFEN, GESCHENKPAPIER-DESIGNERIN

# Die Kunst der Verpackung

Wer schenkt, möchte Freude bereiten. Dieser positive Grundgedanke fließt jeden Tag in unsere Tätigkeit ein, denn unsere Kreationen werden stets in Verbindung mit erfreulichen Anlässen gekauft und gebraucht: vor Geburtstagen, Taufen, Hochzeiten und natürlich vor Weihnachten. In unserer Abteilung Création sind wir sechs Textildesignerinnen, die ständig an neuen Entwürfen für Geschenkpapier, -tüten oder -schachteln arbeiten. Die Entwurfsarbeit beim Geschenkpapier ist sehr ähnlich wie beim Stoff. Bei beiden Materialien werden häufig nicht klar begrenzte Bilder aufgedruckt, sondern es wird ein Muster im Rotationsdruckverfahren fast unendlich viele Male wiederholt. Beim Entwerfen lassen wir uns von vielen Einflüssen inspirieren. Manchmal stöbern wir in den alten Kollektionsbüchern der Stewo AG, die bereits 1936 ihre erste Geschenkpapier-Kollektion auf den Markt brachte. Gegründet wurde die Firma im Entlebuch im Jahr 1860; damals wurden noch ausschliesslich Verpackungen für Gemischtwarenläden hergestellt.

Ein Blick in die Kollektionsbücher von früher kann durchaus aufschlussreich sein. Man entdeckt dabei Farben, Muster und Motive, die sich in etwas anderer Zusammensetzung als Geschenkpapier wohl auch heute wieder verkaufen liessen. Viele Trends wiederholen sich ja nach ein paar Jahren oder Jahrzehnten. In den 1970er Jahren zum Beispiel mochte man wilde, blumige, psychedelisch anmutende Muster. Damals entwickelte die Stewo AG auch noch eigene Kollektionen von Schrankpapieren, die über eine besondere, abwaschbare Beschichtung verfügten und mit denen man Holzregale in Küchen- oder Kleiderschränken bezog. Weitere Quellen der Inspiration sind für uns neben den alten Kollektionsbüchern Trends aus der Welt der Mode, der Textilien oder auch der Architektur. Auf der Suche nach Ideen blättern wir uns durch unzählige Zeitschriften, Bücher und Kataloge. In unserem Büchergestell im Designatelier findet sich eine Bibliothek mit Kinderbüchern und auch mit Bildbänden über andere Kulturen, Ornamente oder Botanik. Darüber hinaus besuchen wir regelmässig Fachmessen und gehen ganz grundsätzlich jeden Tag mit offenen Augen durchs Leben. Wir sammeln ständig Bilder und Fotografien, Stoffe und andere Materialien, die uns im Alltag in die Finger kommen und unsere Entwürfe bereichern. Jede Designerin aus unserem Team bringt ihre Stimmungsbilder und Ideenskizzen ins Atelier mit. Hier hängen wir sie – nach Entwurfsthemen gegliedert – im Sitzungszimmer mit Stecknadeln an unserer sogenannten Inspirationswand auf, wo sie für alle sichtbar sind. Der Sinn liegt darin, dass wir uns als Gruppe alle auf dieselbe Atmosphäre einstimmen, damit wir später, wenn sich die Ideen zu verdichten beginnen, vom Selben sprechen. Unsere Weihnachtskollektion umfasst jedes Jahr rund 130 Geschenkpapier. Etwa die Hälfte davon sind jeweils neue Entwürfe. Wir geniessen viele Freiheiten in der Umsetzung unserer Ideen, doch muss sich ein Papier freilich auch kommerziell vermarkten lassen. Weihnachten zum Beispiel ist ein sehr traditionelles Fest, und deshalb dürfen traditionelle Elemente wie Samichläuse, Christbaumkugeln oder Sterne auf einem Teil der Geschenkpapier-Kollektion nicht fehlen. Unsere wichtigsten Absatzmärkte sind die Schweiz und Deutschland; wir beliefern aber insgesamt rund 40 Länder und müssen versuchen, alle gleichzeitig zufriedenzustellen.

Hauptsächlich verbringen wir unsere Arbeitszeit zwar am Computer, doch die ersten Entwürfe sind teilweise Handmuster, die wir noch bemalen und mit speziellen Folien bekleben. In diesem Stadium des Entwicklungsprozesses fällt auch der Entscheid fürs Trägerpapier. Ein gutes Geschenkpapier muss reissfest sein, damit es an den Ecken nicht einreiss, wenn man es zu einem Päckchen faltet, und es muss eine gewisse Blickdichtheit aufweisen: Zu schade, wenn der Überraschungseffekt dahin ist, weil der Beschenkte das Präsent durch das Papier hindurch schon längst gesehen hat. 🙄



FOTO: Gaetan Bally  
INTERVIEW: Rebekka Häfeli